

Kurz berichtet

Allergie-Mobil macht Halt am See

FRIEDRICHSHAFEN (sz) - Hatschi: Wenn die Pollen durch die Lüfte fliegen, beginnt für viele Menschen eine Leidenszeit – die Heuschnupfenzeit. Die allergischen Beschwerden reichen von Niesattacken, tränenden und juckenden Augen sowie Husten bis hin zu Atemnot. Gräserpollen gehören zu den wichtigsten Auslösern von Heuschnupfen. Die Blüte der Gräser beginnt meist bereits im Mai und dauert bis zum Oktober an. Der Verein Deutscher Allergie- und Asthmabund



Legt einen Zwischenstopp in Friedrichshafen ein: Das Allergie-Mobil informiert morgen von 10 bis 16 Uhr am Romanshorner Platz. FOTO: PR

(DAAB) tourt passend dazu mit seinen Allergie-Mobilen durch Deutschland und macht am Mittwoch, 26. Juli, von 10 bis 16 Uhr Halt in Friedrichshafen.

Die fahrenden Beratungsstellen bieten laut Vorschau Rat und Informationen zu Allergien, Asthma, Urtikaria und Neurodermitis. Am Allergie-Mobil helfen Beratungskräfte den Ratsuchenden und bieten dazu eine kostenlose Lungenfunktionsmessung an.

Die Allergie-Mobile des DAAB absolvieren bundesweit rund 250 Termine jährlich. Und die Fragen zu Allergien auf Pollen, Nahrungsmitteln, Hausstaubmilben, Duftstoffen oder zu Asthma, Neurodermitis, Laktose, Fruchtzucker, Gluten und Co. nehme stetig zu, heißt es weiter. Der Deutsche Allergie- und Asthmabund ist seit 1897 als Patientenverband für Kinder und Erwachsene mit Allergien, Asthma, Neurodermitis und Urtikaria aktiv. In diesem Jahr feiert er sein 120-jähriges Bestehen.

KTW spendet 1000 Euro an Häfler Tafel

FRIEDRICHSHAFEN (sig) - Die Geschäftsführer der Firma KTW Konstruktion-Technik K. Weißhaupt in Friedrichshafen, Nadine Weißhaupt und Michael Reitter, haben dem Vorsitzenden der Häfler Tafel, Dieter Stauber, einen Scheck über 1000 Euro überreicht. „Bestimmte Firmen haben eine soziale Ader“, zeigte sich Stauber hocherfreut für die finanzielle Unterstützung, die zur Deckung der Unkosten verwendet werden soll.

Bis zu 100 Menschen pro Tag – Tendenz steigend – kommen täglich zur Tafel in die Hofener Straße, um mit einem Berechtigungsausweis des städtischen oder Kreis-Sozialamtes Lebensmittel in Empfang zu nehmen. Diese Waren werden täglich von den Mitarbeitern der Tafel in Supermärkten, Bäckereien und anderen Geschäften

eingesammelt, im Laden aufbereitet und für wenig Geld an die Kunden verkauft. „Keiner soll mit leeren Händen aus dem Laden gehen“ sei das Motto, das mit Menschenwürde zu tun habe, wie Dieter Stauber bemerkte. Er übernahm das Amt des Vorsitzenden.

Weil vor dem Tafel-Laden in der Hofener Straße 47 jeden Tag mehr Menschen warteten, sei die Tafel auf der Suche nach einer größeren Immobilie im Stadtgebiet-Mitte, wo die Kunden auch im Trockenen warten könnten. Ferner ist der Verein auf der Suche nach weiteren ehrenamtlichen Mitarbeitern, die dort stundenweise aushelfen und die heute 30 Kollegen verstärken.

Die Tafel, getragen von den beiden Kirchen und der Stadt, ist täglich von 10 bis 12.30 Uhr (sams-tags bis 12 Uhr) geöffnet.



Die Geschäftsführer der Firma KTW Konstruktion-Technik K. Weißhaupt in Friedrichshafen, Nadine Weißhaupt und Michael Reitter (rechts), haben dem Vorsitzenden der Häfler Tafel, Dieter Stauber (links), einen Scheck über 1000 Euro überreicht. FOTO: SIEGFRIED GROSSKOPF

DAV-Senioren wandern

FRIEDRICHSHAFEN (sz) - Die Mittwoch-Seniorengruppe des Deutschen Alpenvereins plant für den morgigen Mittwoch, 26. Juli, eine Bergwanderung im Breitenwald. Von Schoppennau aus geht es mit der Seilbahn zur Mittelstation am Didamskopf und über die Breitenalpe zum Neuhornbachhaus. Dort ist eine Einkehr vorgesehen. Anschließend geht es wieder den gleichen Weg zurück zur Mittelstation. Die Gehzeit beträgt vier Stunden bei einem Aufstieg von 300 Meter. Abfahrt mit dem Wagen ist um 7.30 Uhr vom Parkplatz bei der Jugendherberge. Die Leitung hat Erika Danzer, Telefon 07541 / 37 31 46.

„Amici di Imperia“ laden ein

FRIEDRICHSHAFEN (sz) - Die „Amici di Imperia“ laden wieder zu ihrem monatlichen Stammtisch ein. Treffpunkt ist am Donnerstag, 27. Juli, um 19 Uhr im Restaurant „Kommodore“ des WYC. Gäste sind willkommen.

ZF ehrt Betriebsjubiläum

FRIEDRICHSHAFEN (sz) - ZF freut sich über einen Betriebsjubiläum am Standort Friedrichshafen im Monat Juli: Bernd Besler aus Fronreute ist seit 25 Jahren im Unternehmen.

Angehörige treffen sich

FRIEDRICHSHAFEN (sz) - Die Selbsthilfegruppe von Angehörigen psychisch Kranker trifft sich heute, Dienstag, um 19.30 Uhr in der Psychiatrischen Tagesklinik, Merkursstraße 3, 1. Stock. Alle Interessierten sind willkommen.

Schwäbische Zeitung

Friedrichshafen
Redaktion
Leiter der Lokalredaktion: Martin Hennings (verantwortlich); Stellvertreterin: Tanja Poimer
Lokalredaktion: Jenny Bernard, Anton Fuchsloch, Gunnar Flotow, Heike Kleemann, Alexander Mayer, Ralf Schäfer, Peter Schlefsky, Marc-Philipp Schmidt, Haagen Schönherr, Giuseppe Torremante
88045 Friedrichshafen, Schanzstraße 11
Telefon: 07541/7005-300, Fax: 07541/7005-310
E-Mail: redaktion.friedrichshafen@schwaebische.de
Verlag
Schwäbische Zeitung Friedrichshafen GmbH & Co. KG
Geschäftsführer: Andreas Querbach
Herausgeber: Andreas Gessler
Verlagsleiterin: Claudia Hansbauer (verantwortlich für Anzeigen)
Anzeigen: 88045 Friedrichshafen, Schanzstraße 11
Telefon: 07541/7005-200, Telefax: 7005-210
Abonnenten-Service: Telefon: 0751/29 555 555
Telefax: 0751/29 555 556
E-Mail: aboservice@schwaebische.de
Monatsbezugspreis: Trägerzustellung Euro 36,90, Postzustellung Euro 38,30, jeweils einschließlich 7% MwSt.
Das Abonnement kann nur schriftlich mit einer Frist von einem Monat gekündigt werden.
Die schriftliche Kündigung muss spätestens am 1. des Vormonats vorliegen.
www.schwaebische.de



Die schnellste Ente lässt den Zeppelin fliegen

FRIEDRICHSHAFEN (lieg) - Ihre Enten haben beim Seehasenfest den Schnabel vorn gehabt: Rund 20 stolze Losbesitzer haben am Montag beim GZH ihre Preise überreicht bekommen, nachdem „ihre“ Enten unter den insgesamt 5000 gelben Quetschierchen beim traditionellen Entenrennen des Häfler Lionsclubs am schnellsten ins Ziel kamen. Die Siegerente hatte die Nummer 1625 und brachte Marie-Christin

Ammann den Hauptgewinn ein. Sie darf sich den Bodensee demnächst bei einem Zeppelinflug für zwei Personen eine Stunde lang aus luftiger Höhe anschauen. Erstmals wurde auch für die letztplatzierte Ente, die auf Platz 500 landete, ein Preis übergeben. Ilona Diesner, Vizepräsidentin des Lionsclubs Friedrichshafen, richtete ihren Dank an die Sponsoren, die das Rennen mit großzügigen Preisen unterstützt hatten. Ein

Profi-Tischkicker für den zweiten Platz ging an Francisca Weber. Über 13 Gramm Gold im Wert von rund 500 Euro für den dritten Platz durfte sich Erika Birth freuen. Weiterhin fanden ein Notebook, Gutscheine für einen Zeppelinflug, ein Porsche-Wochenende, ein abstraktes Bild des Tettmanger Künstlers Hendrik Tuttlies oder auch eine Weinprobe für 30 Personen einen neuen Besitzer. Foto: Linda Egger

Der Kreisel kommt

Rat stimmt für Kreisverkehr an der Ludwig-Dürr-Schule

Von Ralf Schäfer

FRIEDRICHSHAFEN - Es wird baldmöglichst einen Kreisverkehr an der Kreuzung bei der Ludwig-Dürr-Schule geben. Das hat der Gemeinderat mit 21 zu 15 Stimmen mehrheitlich von CDU und SPD beschlossen. Dabei soll die Sicherheit der Kinder absoluten Vorrang haben. Die Prioritätenliste der anderen möglichen Kreisverkehre wird im Technischen Ausschuss des Gemeinderates besprochen werden.

SPD und CDU hatten einen gemeinsamen Antrag im Gemeinderat gestellt, um einen Kreisverkehr an der Ludwig-Dürr-Schule voranzubringen. Sie wollen, dass die Stadtverwaltung entsprechende Planungsarbeiten beginnt. Im Haushalt stehen die Mittel dafür schon seit 2016 bereit, die Schule aber hat nach Rücksprache mit der Verwaltung einen Kreisel abgelehnt.

Ursprünglich sollte zunächst ein provisorischer Kreisverkehr angelegt werden, um die Sicherheit zu prüfen. Von dieser Variante haben sich CDU und SPD als Antragsteller schnell verabschiedet, nachdem sie sich während einer Sitzungsunter-

brechung dazu besprochen hatten. Ein Provisorium soll es nicht geben, der Elternrat der Schule hatte diese Variante in einem Schreiben an die Ratsfraktionen auch vehement kritisiert. „Das wäre so, als schicke man die Kinder als Versuchskaninchen auf die Straße“, meinte der stellvertretende Elternratsvorsitzende Christof Danner dazu.

„Die Fraktionen der CDU und SPD halten diesen Kreisverkehrsplan für dringend erforderlich, um Gefahren für alle beteiligten Verkehrsteilnehmer, insbesondere Fußgänger und Radfahrer, auszuschließen, beziehungsweise zu minimieren, und um einen halbwegs akzeptablen Verkehrsfluss morgens in die Stadt und abends aus der Stadt zu gewährleisten“, schreiben CDU und SPD in ihrer Antragsbegründung. Sie belegen die Sicherheit von Kreisverkehren durch verschiedene Studien.

Auch Oberbürgermeister Andreas Brand hat zu diesem Thema eine klare Position, die er zum Ausdruck brachte. Der Kreisverkehr solle mit höchster Sicherheit für Radfahrer und Fußgänger bis zur Fertigstellung der B 31-neu und der Wohnungen im Hagleweg fertiggestellt werden.

Aufgrund der Ampelschaltung an der Ludwig-Dürr-Schule haben die Schüler Priorität. Während ihrer Grünphase müssen die Fahrzeuge aller Fahrrichtungen stehen bleiben. Die Folge ist aber, dass die Schüler die Kreuzung nun auch diagonal queren. Trotzdem gilt diese Kreuzung als die derzeit sicherste in der Stadt, bringt aber auch Verkehrsverzögerungen mit sich.

Die Gegenstimmen

Gerhard Leiprecht (Grüne) bezog sich genau darauf und forderte, zunächst unsichere Kreuzungen in der Stadt zu sicheren Kreisverkehren umzubauen. Außerdem verhindere man Verkehr an der Stelle, in dem man ihn behindere. Auch die Freien Wähler lehnten die baldmöglichste Umsetzung des Kreisverkehrs an dieser Stelle ab. Man solle lieber, sagte Jochen Meschenmoser, die Ampelphasen überarbeiten und den stadtauswärts fahrenden Linksabbiegern eine längere Spur bereiten. Sylvia-Hiël Petrowitz (ÖDP) wollte auf die Verkehrsbelastung warten, wenn die B 31-neu gebaut sei. Alle Fraktionen betonten die hohe Bedeutung der Sicherheit der Kinder.

Kommentar

Von Ralf Schäfer



Verhindern durch behindern?

Den Verkehrsfluss auf Kosten der Sicherheit von Schulkindern zu verbessern, das ist ein Tabu, das geht gar nicht. Die Aussage aber, Kreisverkehre seien unsicher, stimmt nicht. Also haben die Planer jetzt eine hehre Aufgabe. So wortreich Gerhard Leiprecht (Grüne) seine Argumente gegen den Kreisverkehr zu Felde führte, er irrt an diese Stelle. Er möchte Verkehr verhindern und reduzieren. Verkehre wurden noch nie dadurch verhindert, dass sie behindert wurden. Sie sollten reduziert werden, in dem mehr Menschen das Auto stehen lassen. Hier ist jetzt eine Lösung gefragt, die allen Verkehrsteilnehmern Vorteil bringt.

✉ r.schaefer@schwaebische.de

Forschen unter freiem Himmel

Lernbiotop am Riedlewald präsentiert Angebot für Häfler Schulen und Bürger – Neuer Flyer informiert

FRIEDRICHSHAFEN (sz) - Die Stadt Friedrichshafen und der Bionik Verbund bieten regelmäßig Nachmittage an, an denen das Lernbiotop am Riedlewald besucht werden kann. Während des Nachmittags der offenen Tür am Samstag wurde der neue Info-Flyer vorgestellt, der die vielfältigen Lehr- und Veranstaltungsangebote im Lernbiotop beschreibt. Außerdem ist für das kommende Schuljahr ein Bionik Programmheft für Schulen geplant, in dem spezielle Lernmodule zum Thema Bionik für Kindergärten und Schulklassen im Rahmen des Grünen Klassenzimmers dargestellt werden.

Das Wort Bionik setzt sich zusammen aus Biologie und Technik. Bionik verfolgt den Ansatz, Erkenntnisse, die an biologischen Vorbildern gewonnen werden, auf technische Anwendungen zu übertragen. Am Industrie- und Technikstandort Friedrichshafen hat sich der Bionikverbund Friedrichshafen gegründet, um für die Verbindung von natürlichen Mechanismen und Technik zu begeistern. Zum Verbund gehören die Stadt Friedrichshafen mit ihren weiterführenden Schulen, Wissens-



Faszinierend: Biologie + Technik = Bionik. Erkenntnisse der Natur können auf technische Anwendungen übertragen werden. Beispiele hierfür präsentieren Schüler während des Nachmittags der offenen Tür. FOTO: PR

werkstatt Friedrichshafen, Dornier-Museum Friedrichshafen, das Schülerforschungszentrum Südwürttemberg, Lehrerseminar Meckenbeuren und die Pädagogische Hochschule.

Vorbild für Hubschrauber

Der Verbund bietet vielfältige Bionik-Lehrgänge und Veranstaltungen in Friedrichshafen. Dieses Angebot wurde am Nachmittag der offenen Tür im Lernbiotop am Riedlewald

vorgestellt, heißt es in einer Presseerklärung der Stadt. Zur Veranschaulichung von diversen Bionikeffekten wurden Stationen aufgebaut, die von Schülern des Karl-Maybach-Gymnasiums vorgestellt wurden: Von welcher Pflanze hat man sich selbstreinigende Fassadenbemalung abgesehen? Wie funktioniert ein Klettverschluss? Welcher Pflanzensamen war die Inspiration für den Hubschrauber?

Von Führungen durch den Bionik Lehrpfad im Lernbiotop, zu Kursen und Schülerforschungsarbeiten in der Wissenswerkstatt und im Dornier-Museum: Das Angebot des Verbundes ist umfangreich. Zur Veranschaulichung des Angebots gibt es nun den Bionik-Flyer zusammen mit einem Programmheft zum konkreten Angebot der Bionik-Module im Lernbiotop als Teil des Umweltbildungsprogramms des Grünen Klassenzimmers. Die Bionik-Veranstaltungen können ab der Elementarbildung eingesetzt werden, sind aber schwerpunktmäßig an weiterführenden Schulen gerichtet. Interessierte Bürger können sich selbstverständlich auch für Veranstaltungen und Führungen anmelden.

Für alle weiteren Fragen zum Bionik Verbund können sich Interessierte an Robert Vöhringer, Wissenswerkstatt Friedrichshafen, Bahnhofplatz 1, Friedrichshafen, Telefon 07541 / 402 99 11, wenden, E-Mail
✉ info@wive-fn.de
✉ www.bionik.friedrichshafen.de